

Gut gerüstet und startklar

Stephan Dose wirft bei der Bürgermeister-Kandidatur seine vielfältigen Kompetenzen in die Waagschale.



Bürgermeisterwahl 2019
 ★ ★ Schleswig ★ ★

WAHLEN
 Volker Metzger
 vm@fla.de

Schleswig. Mit der Erfahrung aus 16 Jahren kommunal-politischer Arbeit verfügt Stephan Dose über einen großen Erfahrungs-Fundus, der dem SPD-Ratsherrn nun dazu verhelfen soll, um am 1. September 2019 die Bürgermeisterwahl in seiner Heimatstadt zu gewinnen.

Doch nicht allein seine ehrenamtliche Laufbahn als Politiker, die ihn an die Spitze der Ratsfraktion der Sozialdemokraten geführt hat, soll ihm dabei helfen, um die Gunst der Wählerschaft zu gewinnen.

»Für das Amt des Bürgermeisters bringe ich vielfältige berufliche Erfahrungen mit, die für diese Aufgabe wichtig sind«, betont der 55-Jährige, für den das Erreichen der Stichwahl das erste Etappenziel ist.

»Wenn das geklappt hat, dann rechne ich mir auch gute Chance aus, diese Bürgermeister-Wahl zu gewinnen - egal gegen wen.«

Breites Spektrum

Im Erfolgsfalle wäre der Ur-Schleswiger »den nächsten konsequenten Schritt« gegangen, um sich nach der Zeit als Ehrenamtler nun als Bürgermeister hauptberuflich »für die Interessen Schleswigs« einzusetzen, wie Dose erläutert. »Ich habe ja Zeit genug gehabt, um mir das Bürgermeisteramt anzuschauen.«



Stephan Dose ist langjähriger Ratsherr und aktuell 1. stellvertretender Bürgermeister der Stadt Schleswig. Am 1. September bewirbt sich der SPD-Fraktions-Vorsitzende um das Bürgermeisteramt. Foto: Sven Geißler

Kandidat

Stephan Dose

Steckbrief

Stephan Dose

55 Jahre

Personalrat beim Kreis Sl-Fl

SPD-Ratsherr

Homepage: stephan-dose.de

Meinung zur dänischen Minderheit

Ich finde, dass die Zusammenarbeit mit der dänischen Minderheit hier in unserer Grenzregion sehr gut ist.

Als Schleswiger kenne ich natürlich viele Mitglieder der dänischen Minderheit. Mit dem SSW arbeite ich seit Jahren gut zusammen und habe mich u. a. für die Förderung der dänischen Bücherei und des dänischen Theaters eingesetzt.

Die Breite jenes Spektrums, aus dem der zweifache Familienvater schlagkräftige Argumente fischt, um möglichst viele der rund 20.000 wahlberechtigten Schleswiger zu überzeugen, ist durchaus beachtlich.

»Ich habe in der freien Wirtschaft gelernt und gearbeitet, war einige Jahre selbständig tätig, habe fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse, profunde Kenntnisse des öffentlichen Haushaltes, berufliche Führungserfahrung und langjährige Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung«, zählt der waschechte Schleswiger auf.

Dose, derzeit als hauptamtlicher Personalrat beim Kreis Schleswig-Flensburg mit dessen rund 1000 Mitarbeitern beschäftigt, weiß allerdings auch, was Arbeitslosigkeit bedeutet: »Die zwei Jahre waren auch eine wichtige Erfahrung in meinem Leben, es ging eben nicht immer nur geradeaus.«

Unzufriedenheit

Motivation, aus der gewohnten Bahn des Ehrenamtes heraus den Sprung an die Spitze der hauptamtlichen Verwaltung (rund 300 Mitarbeiter) zu wagen,

schöpft Dose aus einer gewissen »Unzufriedenheit« heraus.

»Als Bürgermeister muss man sich stärker um die Verwaltung kümmern«, richtet der Ratsherr einen Seitenhieb in Richtung des Amtsinhabers Arthur Christiansen, »es geht um einen einheitlichen Auftritt der Verwaltung, die Dienstleister für die Bürger ist.«

Daraus abgeleitet will Dose im Falle seiner Wahl die Bürgerfreundlichkeit des Rathauses aufwerten, denn »der Draht zur Bevölkerung ist enorm wichtig.«

Zudem gelte es Verwaltungsabläufe nicht nur »zeitlich

schneller« zu machen, sondern auch transparenter.

Dazu Dose: »Oftmals ist politisch alles vorgedacht, aber die Umsetzung fehlt.«

Startklar

In der Überzeugung, mit allen Wasser gewaschen zu sein, blickt Dose zuversichtlich der Zukunft entgegen: »Ich kenne die handelnden Akteure sowie die aktuell anstehenden Themen in der Stadt und bin somit ohne Einarbeitungszeit startklar.«

Zudem habe er bei seinen Hausbesuchen, die zum festen Bestandteil seines Straßenwahlkampfes gehören, »viel positive Resonanz« erfahren. Dazu der 55-jährige Christiansen-Herausforderer: »Darüber freue ich mich natürlich, allerdings darf man sich allerdings davon auch nicht blenden lassen.« Immerhin sei die Bürgermeister-Wahl eine »Persönlichkeits-Wahl« und da »ich habe ein gutes Gefühl, was mich betrifft.«



Stephan Dose
 Personalrat, 55 Jahre



Ronny Hardt
 IT-Spezialist, 56 Jahre



Arthur Christiansen
 amt. Bürgermeister, 54 Jahre



Ingo Harder
 Unternehmer, 59 Jahre



Wiebke Hansen
 Mathematikerin, 55 Jahre

Fakten

BM-Wahl 2019

Rund 20.000 Schleswiger BürgerInnen sind aufgerufen, am 1. September 2019 ihren Bürgermeister(in) zu wählen.

Die neue Amtszeit beginnt im Januar 2020 und ist auf sechs Jahre befristet.

Amtsinhaber Arthur Christiansen, der erneut kandidiert, wird von vier Bewerbern herausgefordert. Stephan Dose, Wiebke Hansen, Ingo Harder und Ronny Haardt bewerben sich in der Kreisstadt ebenfalls um das Amt des Verwaltungs-Chefs, dem rund 300 Mitarbeiter unterstellt sind.

Sollte im es keinem Kandidaten gelingen, im ersten Wahlgang die einfache Mehrheit der Stimmen auf sich zu vereinen, ziehen die beiden Kandidaten mit den meisten und zweitmeisten Stimmen in die Stichwahl ein.

Diese ist für den 22. September terminiert.

RESUME

Med beggrund i 16 års kommunalpolitisk arbejde har Stephan Dose en masse af erfaring at trække på, som burde hjælpe nuværende SPDs byrådsmedlem til at vinde borgmestervalget i Slesvig. Men det er ikke kun hans indsats som lokalpolitiker, der har gjort ham til leder af SPD, der gør ham egnet til borgmesterposten.

- På borgmesterkontoret vil jeg medbringe en række faglige færdigheder, der er vigtige for denne opgave, understreger den 55-årige. Første milepæl er at komme med i anden runde.

- Og hvis det skulle lykkes, forventer jeg også en god chance for at vinde dette borgmestervalg - uanset hvem er modkandidat, fastslår Dose.